



Bayerischer Soldatenbund 1874 e. V.

Ansprechpartner für die Medien:

Klaus D. Treude, TelNr 089/20063514 Email: presse@bsb-1874.de

Mitteilung für die Presse

München, 26.11.2023

Erster Jahresempfang des Bayerischen Soldatenbundes 1874 e.V.

Präsident Richard Drexl: Ohne Reserve geht es nicht

Klare Bekenntnisse zur Bundeswehr – Wehrbereitschaft angemahnt – BSB-Engagement gewürdigt – Dienstpflicht gefordert

Nürnberg (25.11.23_BSB/kdt) – Zum ersten Mal hatte der Bayerische Soldatenbund (BSB), zu einem Jahresempfang geladen. Die Veranstaltung fand am Samstag im historischen Ratshaussaal in Nürnberg statt.

Zahlreiche Vertreter aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik (an ihrer Spitze der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann), der Bundeswehr (Generalmajor Ruprecht von Butler, Kommandeur der 10. Panzerdivision in Veitshöchheim) und befreundeter Soldatenverbände nahmen an der Veranstaltung teil. Sie wurde vom Blechbläsersextett des Heeresmusikkorps Veitshöchheim musikalisch umrahmt.

Alle Redner demonstrierten ihren engen Schulterschluss mit der Bundeswehr und forderten deren „Vollausstattung“. Sie unterstrichen die Notwendigkeit einer wehrhaften Demokratie, die Stärkung der Verteidigungsbereitschaft und einen höheren Stellenwert der Reservisten. Die Redner forderten zudem einen verpflichtenden Dienst für unser Land und priesen das ehrenamtliche, aktive Eintreten des BSB für eine wehrhafte Demokratie, die Akzeptanz der Bundeswehr in der Gesellschaft und die Wahrung der bayerischen Militärtradition. Staatskanzleichef Herrmann: „Sie – der BSB – sind die Tradition!“

Die gute Stube der Stadt habe er, so der Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König, „sehr gern für die Veranstaltung geöffnet.“ Dies zeige deutlich, wie willkommen ihm die Bundeswehr ist und kündigte für 2024 ein öffentliches Gelöbnis in der Stadt an: „Soldaten gehören in die Mitte der Gesellschaft!“

Mit „Bayern ist Bundeswehr-Land!“ brachte Staatsminister Florian Herrmann das Thema Akzeptanz für die Streitkräfte auf den Punkt. Die Staatsregierung unterstütze dies nach Kräften. Deutschland und die Europäer müssten mehr für ihre Sicherheit tun, indem sie die Landes- und Bündnisverteidigung stärken. Da sehe er Bayern mit den hier vorhandenen, aus Reservisten bestehenden Sicherungskräften gut aufgestellt. Die Unterstützung durch die Bundeswehr werde so sichtbar. Bayern stehe unverrückbar an der Seite Israels, so Herrmann weiter. Er forderte ein klares Bekenntnis zu dem Land. Kein „Ja, aber“, sondern einen bedingungslosen Einsatz, wie ihn die Amerikaner zur Beendigung des II. Weltkrieges und der Befreiung Deutschlands gezeigt hätten.

Eine höhere Wehrbereitschaft der Deutschen fordert BSB-Präsident Richard Drexl schon seit Jahren. Der Oberst a.D. sieht sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den Terrorüberfall der Hamas auf Israel in seiner Forderung bestätigt. Vor dem Hintergrund dieser brutalen Wirklichkeit sehe er das Bewusstsein in der Bevölkerung wachsen. An diesen beiden Kriegen erkenne man auch, welche Bedeutung Reservisten für die Verteidigung eines Landes haben. Drexl: „Ohne Reserve geht es nicht!“ Reservisten, wie sie auch im BSB eine Heimat gefunden haben.

Die Reserve ist es auch in den Augen General von Butlers, die am Ende einen Krieg entscheidet. Die aktiven, professionellen Kräfte seien vor allem zu Beginn eines Krieges gefordert. Die Bedeutung der Reservisten werde oft unterschätzt und nicht gebührend gewürdigt. Ohne eine starke Reserve hätte die Ukraine den Krieg gegen Russland längst verloren. Der General schilderte die Arbeit seiner Division, die derzeit mit Soldaten aus insgesamt 14 Nationen der westlichen Wertegemeinschaft die 30.000 Soldaten zählende „Division 25“ aufbaut. Von Butler unterstrich die „besondere Verbundenheit“ seines Großverbandes mit Bayern.

Mit Blick auf das ehrenamtliche Engagement seines Verbandes appellierte Richard Drexl zu weniger Gleichgültigkeit in der Bevölkerung. Er forderte eine ernsthafte Debatte um ein verpflichtendes Jahr für die Gesellschaft. Das könne seiner Ansicht nach auch ein wirksamer Beitrag zur besseren Integration von Migranten werden.

Für ein solches Jahr für Deutschland erkenne er eine Mehrheit bei jungen Politikern, so der Bundestagsabgeordnete Tobias Winkler (CSU). Für ihn steht „das größte Friedensprojekt der Menschheit unter Druck wie nie zuvor.“ Man müsse aktiv werden. Deutschland stehe fest an der Seite der Ukraine und Israels. Antisemitismus müssen man mit aller Kraft entgegenreten, sagte er unter dem Beifall der Versammlung. Mit ihren Leistungen habe sich die Bundeswehr mehr Wertschätzung der Bevölkerung verdient.

Das Thema Pflichtjahr griff auch Bernhard Pohl, Landtagsabgeordneter der Freien Wähler und selbst Bezirksvorsitzender im BSB, auf. Er hält eine Grundgesetzänderung zur Einführung eines verpflichtenden Gesellschaftsjahres für denkbar. Pohl: „Wir sind kein Land von Ichlingern, sondern immer auch Teil einer Gemeinschaft.“ Er unterstrich die große Einigkeit seiner Partei und der CSU bei Bundeswehrthemen.

Bildunterschriften:

(alle Fotos: Ingrid Zasche)

1, 2

v.l.: Bernhard Pohl (MdL/FW u. Bezirksvorsitzender Schwaben im BSB), Richard Drexl (Oberst a.D. u. Präsident Bayerischer Soldatenbund 1874 e.V.), Dr. Florian Herrmann (MdL/CSU, Staatsminister, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei), Ruprecht von Butler (Kommandeur 10. Panzerdivision Veitshöchheim), Tobias Winkler (MdB/CSU Fürth). Dahinter eine Formation der Chevaulegers.

Bayerischer Soldatenbund 1874 e.V., Presse, Ingolstädter Str. 240, 80939 München

3b, 4

Richard Drexl (Oberst a.D. u. Präsident Bayerischer Soldatenbund 1874 e.V).

5

Marcus König (Oberbürgermeister Stadt Nürnberg).

6

Generalmajor Ruprecht von Butler (Kommandeur 10. Panzerdivision).

7, 8, 9

Dr. Florian Herrmann (MdL/CSU, Staatsminister, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei).

10

Viele Gäste waren der Einladung zum Jahresempfang des Bayerischen Soldatenbundes 1874 gefolgt.